

Louis Simon Cohen (Arnheim 1875 - 1942 Auschwitz Vernichtungslager)

Louise Cohen geb. Dessau (1876 Hamburg - 1942 Auschwitz Vernichtungslager)

Das niederländische Ehepaar Cohen war vor dem Ersten Weltkrieg nach Kleve gekommen. Louis Simon Cohen war Aufseher bei van den Bergh's Margarine-Werken und soll hier bei der Produktion der koscheren Margarine „Tomor“ tätig gewesen sein.

Um den Gewaltmaßnahmen nach der „Machtergreifung“ zu entgehen, verzogen die Cohens etwa 1935 in die Niederlande. Zur Zeit der deutschen Besetzung im Mai 1940 lebten sie in Arnheim und waren hier erneut der Verfolgung ausgesetzt.

Am 24.11.1942 wurden Louise und Louis Simon Cohen von Westerbork nach Auschwitz deportiert. Dort wurden sie am 27.11.1942, einen Tag nach ihrer Ankunft, ermordet.



Blick von der Kalkarer Straße in die Pannofenstraße etwa 1935. Links die Margarinefabrik Wahnschaffe. Dahinter – hier nicht zu sehen – das Wohnhaus der Familie Schaap. In dem hellen Haus auf der rechten Straßenseite wohnte die Familie Cohen.

(© Museum Kurhaus Kleve / Annegret Gossens)

Maurits Schaap (Amsterdam 1888 - 1943 Sobibor Vernichtungslager)

Rachel Schaap geb. Schellevis (Amsterdam 1888 - 1943 Sobibor Vernichtungslager)

Emanuel Maurits Schaap (Nimwegen 1913 - überlebt)

Max Meyer Schaap (Nimwegen 1914 - 1990 Amsterdam)

Alfred Schaap (Kleve 1924 - 1942 Auschwitz Vernichtungslager)

Die niederländische Familie Schaap lebte seit 1919 in Kleve. Maurits Schaap war Betriebsleiter bei den Clivia Oelwerken, einem Betrieb der van den Bergh's Margarine-Werke. Die beiden älteren Söhne machten

nach ihrer Schulzeit eine kaufmännische Ausbildung in den Kaufhäusern Weyl (später Tietz) bzw. Gonsenheimer und arbeiteten dort als Verkäufer. Bereits 1933 verloren sie jedoch ihre Arbeitsplätze, als die beiden jüdischen Unternehmen „arisiert“ wurden. Daraufhin zog die Familie Schaap, um der Verfolgung zu entgehen, in die Niederlande. Maurits Schaap war als Pendler noch bis 1935 in Kleve tätig, dann erhielt er monatliche Geldzuwendungen der Margarinewerke. Nach der deutschen Besetzung 1940 holte die nationalsozialistische Verfolgung die Familie auch in den Niederlanden ein.

Rachel und Maurits Schaap wurden am 13. April 1943 über Westerbork nach Sobibor deportiert, ihr jüngster Sohn Alfred war bereits am 1. August 1942 nach Auschwitz verbracht worden.

Nur die beiden älteren Söhne überlebten, weil es ihnen gelang, ein Versteck zu finden. Sie hatten das Glück, auf Menschen zu treffen, die sie trotz der großen Gefahr mit dem Lebensnotwendigsten versorgten, und auf Nachbarn, die sie nicht verrieten.

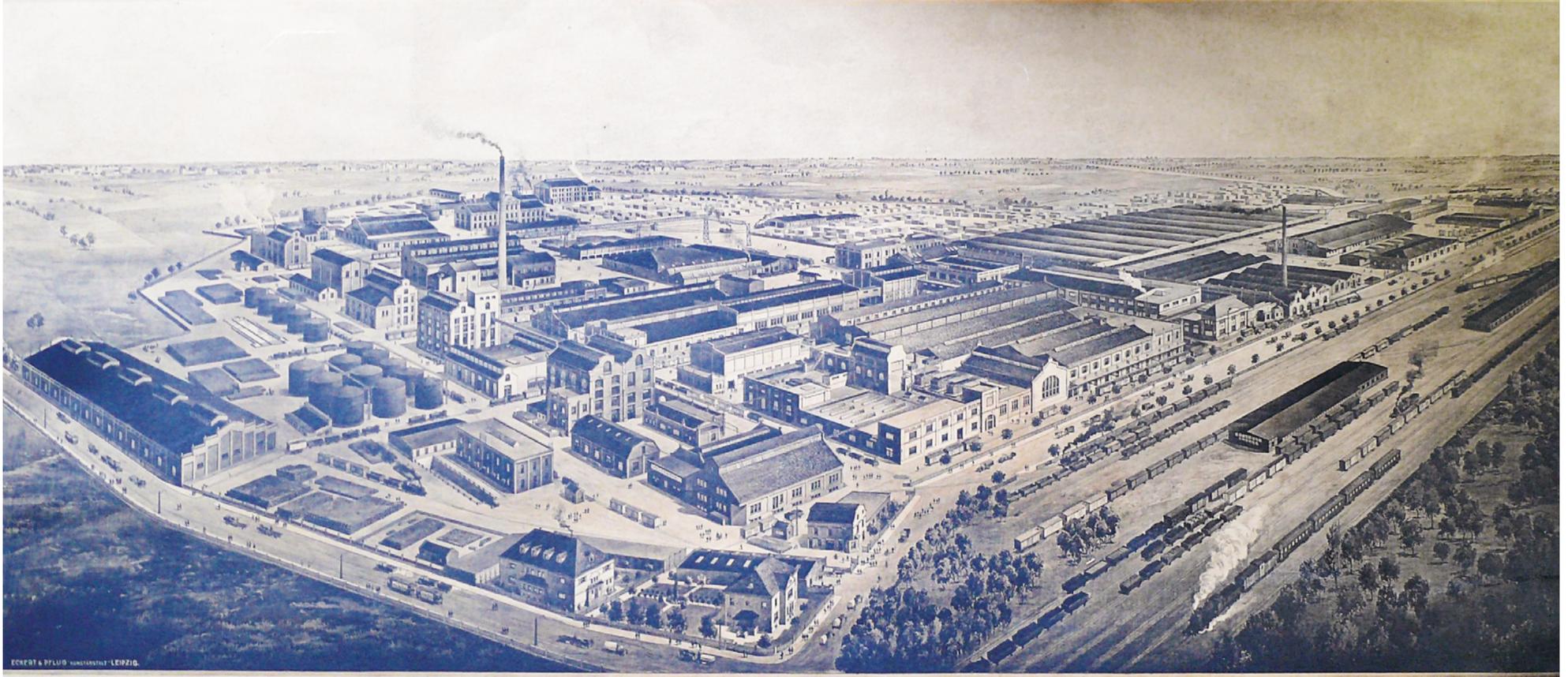


Dieser Teil der Meißnerstraße (bis 1933 Königstraße) zwischen Pannofenstraße (hinten links) und Bahnhof (im Rücken des Betrachters) existiert heute nicht mehr.

Hinter der Freifläche sieht man das Wohnhaus der Familie Schaap auf der Pannofenstraße.

(Postkarte von Wilhelm Ballizany etwa 1910)

Pannofenstraße 12 und Nähe Pannofenstraße 5



VAN DEN BERGH'S MARGARINE-WERKE, CLEVE IM JAHRE 1925

Die Clivia Oelwerke lagen rechts neben den großen Öltanks, weiter rechts befand sich die Produktionsstätte für die Tomor-Margarine. (Stadtarchiv Kleve, Bestand Margarine-Union, Eckert & Plug Kunstanstalt Leipzig)